

Thüringer Bläserecho



Das Polizeimusikkorps und das Landesjugendblasorchester Thüringen



Der D-Lehrgang in Gleichamberg

- Premiere: gemeinsames Konzert des PMK und LJO Thüringen
- Erfolgreicher Abschluss zum D-Lehrgang
- Thüringer Blasmusiktreffen in Bad Tennstedt

Blasmusikverband Thüringen e.V.
Bläserjugend Thüringen



■ INHALT

■ Begrüßung	2
■ Informationen des Verbandes	
Wahl der Bläserjugend Thüringen in Jena	4
Strategietagung 2040 in Mühlhausen	6
Verbandstag des BMV Thüringen e. V.	7
Anita Bauer – 200 Tage im Amt	8
Wichtige Information der BDMV	10
Übungshefte des BMV Th	11
■ Rückblicke	
Dirigentenlehrgang in Geraberg	12
D-Lehrgang in Gleichamberg	14
D-Lehrgang in Nickelsdorf	16
Erste Probephase des Landesblasorchesters	
Premiere: Polizeimusikkorps und das Landesjugendblasorchester	18
■ Vorankündigungen	
Thüringer Blasmusiktreffen in Bad Tennstedt	20
■ Termine 2020 & 2021	20

■ Impressum

Redaktion: Mediengruppe des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Adresse der Geschäftsstelle: Blasmusikverband Thüringen e.V., Felsenkellerstraße 5, 07745 Jena

Mediengruppe: Steffen Weber-Freytag, Stefan Acker & Grit Reinhold

Satz und Design: Steffen Weber-Freytag

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, www.wir-machen-druck.de

Vertrieb: Buchbinderei Auftragsvermittlungsbüro SKÜB, Neugasse 18, 07743 Jena

Kontakt: info@bmvth.de oder ☎ 03641 - 77 23 29

Liebe Verbandsmitglieder, Liebe Freunde der Musik,



Wir haben eine sehr bewegende Zeit in diesem Jahr bereits hinter uns gelassen und werden noch einige Monate mit neuen Herausforderungen für unsere Vereinsarbeit

konfrontiert werden. Bereits ab Anfang März mussten wir unsere Proben­tätigkeit komplett aussetzen. Besonders hart trifft es hier unsere jungen Musikerinnen und Musiker, die ihre Ausbildung am Instrument vorerst nicht mit unmittelbarer Unterstützung ihrer Lehrer fortsetzen können. Besonders die so wesentlich wichtigen Erkenntnisse und Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren mit dem damit verbundenen Erfolgserlebnis über das Erreichte vermissen unsere Jugendlichen. Allerdings geht es zurzeit noch nicht anders und wir müssen uns hier mit neuen Regeln vertraut machen, die unser Leben Stück für Stück neu beeinflussen. Ich bitte daher den Empfehlungen und Vorgaben zu folgen, um unsere Gesundheit und die unserer Musikkollegen nicht unnötig zu gefährden. Neben den musikalischen Einschränkungen wird es auch zu finanziellen Einschnitten im Verein kommen. So fehlen die Einnahmen aus öffentlichen Auftrit-

ten und eigens organisierten Veranstaltungen in der ersten Hälfte des Jahres, um die laufenden aber auch die anfallenden Kosten im Herbst und über den Winter zu bedienen. Wichtig bleibt, der Verein muss handlungsfähig und die Vereinsmitglieder gesund bleiben. Bei aller Kompliziertheit dieser Situation möchte der Verband all denjenigen Danke sagen, die aktiv im Gesundheitswesen gegen das Virus kämpfen, die das öffentliche Leben am Laufen halten und die soziale Gemeinschaft in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Ich bin zuversichtlich, wir werden die Zeit auch meistern, denn wie in unserem aktuellen Bläserecho zu entnehmen ist, ist die Begeisterung für die Musik in Thüringen breit verwurzelt und die Zukunft klar vor Augen.

Mit freundlichen Grüßen,
Stefan Acker – Präsident des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!



Es sind erst vier Monate des Jahres 2020 vergangen und wir haben insgesamt sieben Projekte erfolgreich durchgeführt.

Zu nennen seien hier das Probewochenende des Landesblasorchesters Thüringen in Straußberg, der Dirigenten und Registerleiterlehrgang in Geraberg, das Probewochenende des Landesjugendblasorchesters Thüringen gemeinsam mit dem Polizeiorchester Thüringen in Erfurt mit dem anschließenden Konzert beider Klangkörper in der Thomaskirche Erfurt, der Verbandstag für Vorstände und musikalische Leiter sowie deren Jugendvertreter in Jena, der Lehrgang für das Vereinsprogramm ComMusik in Bad Lobenstein, die Tagung und Wahl der Bläserjugend in Jena und nicht zu vergessen, die Strategieta-

gung des Präsidiums des BMV und der Bläserjugend in Mühlhausen. Zu all diesen Ereignissen finden Sie ein paar Zeilen und in Bild festgehaltene Eindrücke.

Aber leider mussten auch wir einige geplante Lehrgänge absagen. Obwohl „Absagen“ hier das falsche Wort ist. Wir werden diese Lehrgänge nur zu einem anderen, leider noch nicht festgelegten Termin nachholen. Das betrifft den Lehrgang für traditionelle Blasmusik und die zwei geplanten D-Lehrgänge in Geraberg und Themar. Trotz allem konnte ich zu den stattgefundenen Lehrgängen bekannte und auch neue Gesichter begrüßen. Wir als Präsidium freuen uns über jede positive Kritik und sind dafür auch sehr dankbar. Aber auch für konstruktive Verbesserungsvorschläge haben wir immer ein offenes Ohr. Nur so können wir bestehende Angebote ausbauen oder neue Projekte ins Leben rufen.

Aber egal wie die Lage derzeit ist und wann es wieder normal weiter geht, wir arbeiten und planen an den nächsten Projekten weiter. So zum Beispiel können wir das neue Arbeitsheft für D1 präsentieren. Es müssen noch einige Korrekturen durchgeführt wer-

den, aber wir wollen das Heft in mehreren geringen Auflagen drucken lassen und wünschen uns von den Anwendern nach Durcharbeiten des Heftes Rückmeldungen, um eventuelle Fehler zu korrigieren und/oder auch Übungen anzupassen. Wir sind auf ihre Resonanz schon sehr gespannt.

Die Sommerfreizeit 2020 führt uns dieses Jahr in die Märchenwelt nach Volkenroda. Und wo befindet die sich? Klar, dort, wo die Bläserjugend Thüringen ist. Ganz nach dem Motto: „Abenteuer im Märchenland – Das singende, klingende Steffchen“, verwandeln wir das Kloster in Volkenroda in eine Welt der Märchenhelden. Ob Musik, Sport, Spiel und ab und zu etwas Freizeit, die Betreuer der Bläserjugend Thüringen freuen sich bereits auf diese Woche vom 19. bis 25. Juli 2020 mit Euch. Wer sich das Spektakel anhören und ansehen möchte, kommt am 25. Juli um 10 Uhr in das Kloster nach Volkenroda, wo sich alle Kinder und Jugendlichen musikalisch und sportlich präsentieren werden.

Nun wünsche ich Euch allen viel Spaß mit dieser Ausgabe. Kommt gut durch diese Zeit.

Herzlichst, Euer Landesmusikdirektor!
Steffen Weber-Freytag

Mitgliederversammlung und Vorstandswahl der Bläserjugend

Am 7.12.19 trafen sich die Bläserjugend und Jugendvertreter einzelner Orchester des Blasmusikverbandes Thüringen zur Mitgliederversammlung und um den neuen Vorstand der Bläserjugend zu wählen.

Getroffen haben wir uns am Samstag im Fair Resort Hotel in Jena. Dort verbrachten wir sechs Stunden, in denen unter anderem die vergangene Wahlperiode besprochen, der neue Vorstand gewählt und die Satzung der Bläserjugend geändert wurde. Außerdem wurde über die allgemeine Aufgabenverteilung und über Ideen für das Sommerlager 2020 in Volkenroda gesprochen. Das Fazit der Vorsitzenden Sandy Göthling zur letzten Wahlperiode fiel gut aus: Das Sommerlager war erfolgreich und neben drei D-Lehrgängen gab es vier Pro-

benphasen des Landesjugendblasorchesters, sowie die erfolgreiche Teilnahme beim Deutschen Musikfest in Osnabrück.

Auch der Präsident des Blasmusikverbandes Thüringen Stefan Acker bedankte sich für ein erfolgreiches Jahr und leitete in den nächsten wichtigen Punkt der Tagesordnung ein: die Wahl des neuen Vorstandes der Bläserjugend. An dieser Stelle auch nochmal ein „Danke“ an den alten Vorstand! Bereits bekannte aber auch neue Gesichter wurden gewählt und das Gute daran ist: wir kennen uns schon von den ein oder anderen Proben des LJBO's und verstehen uns sehr gut.

Nach der Wahl gab es pünktlich zur Mittagszeit erstmal eine Stärkung, bevor es mit

der Satzungsänderung und Festlegung der Aufgabenbereiche der Bläserjugend weitergehen sollte. Nach vielen Fragen und Erläuterungen in Bezug auf die Satzung und der Beratung über die Aufgaben und Aufgabenverteilung konnten aber auch diese beiden Punkte ohne große Diskussionen auf der Tagesordnung abgehakt werden.

Mit einem Schlusswort und dem Ausblick auf eine gute Zusammenarbeit bedankte sich die neu gewählte Vorsitzende Nicole Riemann, für den gelungenen und produktiven Tag. Im Anschluss an die Versammlung statteten noch ein paar Mitglieder dem Jenaer Weihnachtsmarkt einen Besuch ab, bevor man sich bis zum nächsten Mal, zur Strategietagung in Mühlhausen, verabschiedete.

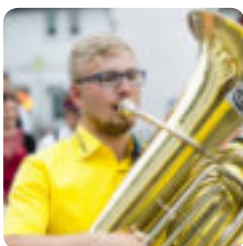
Die „Neue Bläserjugend“ stellt sich vor



Name: Nicole Riemann
Funktion: Vorsitzende der Bläserjugend Thüringen
Instrument: Trompete
Musikverein: Jugendblasorchester Lucka e. V.
Beruf: Gymnasiallehrerin für Mathe und Sport

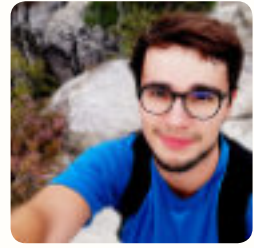


Name: Carolin Ender
Funktion: 1. stellvertretende Vorsitzende der Bläserjugend Thüringen
Instrument: Querflöte, Klarinette
Musikverein: Jugendrotkreuzorchester Meiningen e. V.
Beruf: Ingenieurin



Name: Karl Bergmann
Funktion: 2. stellvertretender Vorsitzender der Bläserjugend Thüringen
Instrument: Tuba
Musikverein: Jugendblasorchester Nägelstedt e. V.
Beruf: Student

Name: Eric Dörschel
Funktion: EDV Beauftragter
Instrument: Tenorsaxophon / Klarinette
Musikverein: Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e.V.
Beruf: Augenoptiker / Student



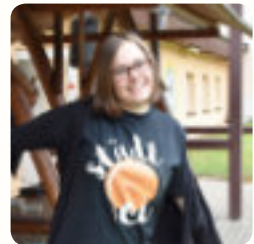
Name: Michael Rosenhain
Funktion: Medienbeauftragter
Instrument: Posaune
Musikverein: Jugendblasorchester Lucka e.V.
Beruf: Chemikant



Name: Maxi Gajowiy
Funktion: Schriftführerin
Instrument: Tenorsaxophon
Musikverein: Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Beruf: Heilerziehungspflegerin



Name: Vanessa Klimas
Funktion: Beisitzerin (Kontaktpflege zu Jugendorganisationen wie LKJ oder DBJ)
Instrument: Klarinette
Musikverein: Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e.V.
Beruf: Studentin



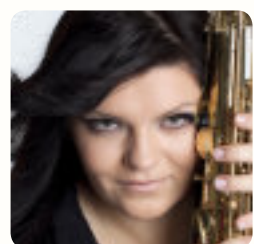
Name: Lea Kühn
Funktion: Beisitzerin (verantwortlich für das Landesjugendblasorchester Thüringen)
Instrument: Klarinette
Musikverein: Gräfenhainer Blasmusikanten e.V.
Beruf: Studentin



Name: Marcel Hobert
Funktion: Beisitzer (stellvertretender Schriftführer)
Instrument: Klarinette
Musikverein: Fanfaren- und Showorchester Gotha e.V.
Beruf: Krankenpfleger



Name: Sandy Göthling
Funktion: Beisitzerin (verantwortlich für die D-Lehrgänge)
Instrument: Tenorsaxophon
Musikverein: Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e.V.
Beruf: Grundschullehrerin



Strategietagung des Präsidiums und der Bläserjugend Thüringen

Im vergangenen Jahr wurden sowohl das Präsidium des Blasmusikverbandes (BMV) als auch der Vorstand der Bläserjugend (BJ) neu gewählt.

Auf der Vollversammlung im März wählten die Vertreter der Mitgliedsvereine das neue Präsidium des Landesverbandes. Im Dezember wählten schließlich die Jugendvertreter auf der Mitgliederversammlung der BJ in Jena den neuen BJ-Vorstand. Nachdem die Vergabe der Positionen innerhalb der Bläserjugend erfolgt war, trafen sich das Präsidium und der Vorstand der Bläserjugend am ersten Wochenende dieses Jahres in Mühlhausen, um die künftige Entwicklung des Verbandes in Thüringen zu planen.

Zu Beginn der Tagung wurde wieder einmal die Relevanz der Datenerfassung und -pflege über das Vereinsverwaltungsprogramm COM-Music deutlich. Um die sachgemäße Nutzung und Aufbewahrung der Daten sicherzustellen, wurde die Datenschutzordnung des Verbandes im Hinblick auf gesetzliche Neuerungen in der DSGVO überprüft und aktualisiert. Weiterhin wurde die Finanzordnung des Verbandes bearbeitet.



Um die Erreichbarkeit von BMV und BJ zu gewährleisten wurde die Freischaltung von persönlichen E-Mail Adressen für das gesamte Präsidium und den Vorstand der Bläserjugend beschlossen. Diese aktuellen Mail Adressen werden in Zukunft auf der Homepage des Verbandes zu finden sein. Die Neugestaltung des Internetauftritts von Blasmusikverband und Bläserjugend wurden ebenfalls als zukünftige Projekte geplant. Damit werden wir weiterhin am einheitlichen Erscheinungsbild von BMV und BJ nach innen und außen arbeiten.

Bereits auf der Mitgliederversammlung der BJ wurde die Jugendordnung des Verbandes überarbeitet.

Nachdem die Aktualisierungen den Präsidiumsmitgliedern vorgestellt wurden, erfolgte die Beschlussfassung zur neuen Jugendordnung. Ebenfalls wurden Anpassungen in der Satzung des Verbandes diskutiert. Auf der Vollversammlung im März werden diese den Mitgliedsvereinen bekannt gegeben. Des Weiteren wird die Verbandssatzung mit den dazugehörigen Ordnungen auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Die künftige Aufgabenverteilung im Präsidium und BJ-Vorstand wurde erarbeitet und in der Geschäftsordnung des Verbandes festgehalten. Daraufhin wurden die künftigen Vorhaben in den jeweiligen Arbeitsgruppen geplant und vorbereitet.

Am Abend haben wir die Gelegenheit genutzt, um die Stadt Mühlhausen zu erkunden. Im Zusammenhang damit standen Überlegungen zu potenziellen Veranstaltungsorten in Thüringen.

Nach den Wahlen im vergangenen Jahr durften wir einige neue Gesichter in unserem Team begrüßen. Das Wochenende wurde daher auch genutzt, um sich bei einer Führung durch die älteste Brauerei Mühlhausens und netten Gesprächen besser kennenzulernen.

Wir hatten gemeinsam ein erfolgreiches Wochenende verbracht und freuen uns auf die nächsten Projekte im Landesverband.

Carolin Ender



Verbandstag des BMV Thüringen e.V.

Wie jedes Jahr lud der Blasmusikverband Thüringen alle Vorstände, Dirigenten und Jugendvertreter Ende Januar zum Verbandstag ein. Wir trafen uns in diesem Jahr im Stadtteilzentrum Lisa in Jena. Mit dem Verbandstag kommt der Verband seiner Aufgabe der Informations- und Fürsorgepflicht gegenüber den Vereinsmitgliedern nach. In diesem Jahr haben wir uns erstmals nicht in den einzelnen Fachgruppen ausgetauscht, sondern haben die Themenschwerpunkte der Vereins- und Verbandarbeit gemeinsam besprochen.

Zu Beginn wurde den Anwesenden ein kurzer Überblick der derzeitigen Verbandstätigkeit dargestellt. Neben den musikalischen Projekten, welche auch in diesem Jahr wieder durch die Staatskanzlei Thüringen unterstützt werden, informierten wir über die Neuausrichtung der Bläserjugend, die Durchführung der Strategietagung des Verbandes und die überarbeiteten Ordnungen des Verbandes.

Bevor es zu der Vorstellung der einzelnen Projekte kam, sensibilisierten wir die ehrenamtlichen Funktionsträger, dass Ihr Handeln gegenüber ihren Vereinsmitgliedern in ihrem Verein stets auf Basis ihrer Vereinssatzung beruht. Die Satzung ist deshalb das wichtigste Dokument im Verein und sollte mindestens einmal im Jahr auf ihre Aktualität geprüft werden. Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU-DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) auch für die Vereinsarbeit gültig. Ein sogenannter Datenschutzparagraph, wie in den letzten Verbandstagen stets empfohlen, sollte also in jeder Vereinssatzung enthalten sein. Die Verarbeitung von vereinsbezogenen Daten ist nun mal Bestandteil der administrativen Vereinsarbeit und zählt im vollen Umfang unter die EU-DSGVO. Der Vorstand ist dabei in der Nachweispflicht, dass er die erhobenen Daten auch datenschutzkonform behandelt hat. Anhand der neuen Datenschutzordnung des Verbandes ist dies erläutert worden. Diese wurde zur Strategietagung in Mühlhausen durch das Präsidium gemeinsam mit dem Vorstand der Bläserjugend erarbeitet und wird zur Genehmigung der Vollversammlung des Verbandes vorgelegt. Eine wesentliche Hilfe bei der Umsetzung der Datenschutzverordnung stellt hierbei das Vereinsprogramm der Firma ComMusic dar. Mit der Online-Lösung Verein24 hat der Verband jedem Verein dazu die kostenlose Möglichkeit der Nutzung dieses Programms eingeräumt. In Verbindung mit der Datenschutzordnung und den vorbereiteten Dokumenten, wie

Einwilligungs- oder Verpflichtungserklärung, des Vereinsprogramm ist eindeutig die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten jederzeit nachweisbar.



Durch Nicole Riemann wurde die überarbeitete Jugendordnung des Verbandes vorgestellt. Neben der eindeutigen Darlegung der Ziele der Bläserjugend, der Unterstützung der Bläserjugend für die Vereine und zur Mitgliedschaft in der Bläserjugend wurden auch die Aufgaben der Vorstandsmitglieder erläutert. Die Bläserjugend wird alle Jugendvereine und diejenigen Vereine mit Nachwuchsarbeit kontaktieren, um die Bedarfe in der Nachwuchs- und Jugendarbeit zu erfahren aber auch gezielt den Vereinen Unterstützung anzubieten. Neben der Jugendordnung wurden auch die Finanz- und die Geschäftsordnung des Verbandes zur Strategietagung überarbeitet. Die Geschäftsordnung wurde insbesondere im Punkt Aufgabenverteilung des Präsidiums angepasst. In der Finanzordnung sind die Finanzinstrumente des Verbandes, deren Anwendung und die Befugnisse neu definiert worden. In der Diskussion stellte sich Verständnis und Einigkeit über die angekündigte Beitragsanpassung im Jahr 2023 heraus. Alle drei Ordnungen müssen noch durch das Präsidium beschlossen werden und sollen dann der Vollversammlung zur Kenntnis vorgestellt werden.

Im weiteren Verlauf stellte sich der Musikverein Bad Tennstedt vor und bewarb sich um die Ausrichtung des Landesblasmusikfestes 2020 und bat die anwesenden Vereine um die Meldung einer möglichen Teilnahme am 13. September. Zur dort stattfindenden Vollversammlung im März soll der aktuelle Arbeitsstand vorgestellt werden. Im nächsten Jahr wird das Landesblasmusikfest 2021 auf der BUGA in Erfurt stattfinden. Ein möglicher Termin wäre der 30. April 2021, so bereits im Jahre 2019 mit der Ge-

schäftsführung der BUGA-Erfurt besprochen. Sollte der Termin stehen wird der Verband im Jahr 2021 kein weiteres Blasmusikfest regional unterstützen.

Bei einer recht spartanischen aber vollkommen ausreichenden Mittagspause mit Pizza kam es zu einem angeregten und durchaus willkommenen Gedankenaustausch zur musikalischen Arbeit und zur Nachwuchsförderung unter den anwesenden Vertretern aus den Vereinen.

Der Landesmusikdirektor Steffen Weber-Freytag stellte den Arbeitsstand der musikalischen Projekte des Verbandes vor. Zu Beginn seiner Ausführungen gab er einen kurzen Rückblick auf den Dirigentenlehrgang 2020. Hier erwähnte er den sehr guten Vortrag zu den Gestaltungsmöglichkeiten in der Marschmusik aber auch den wieder ins Leben gerufenen „Dirigentenstammtisch“. Letzterer wurde von den Teilnehmern des Lehrgangs sehr positiv bewertet. Ab 2021 steht der Dirigentenstammtisch auch den Dirigenten zur Verfügung, die nicht unmittelbar am Dirigentenlehrgang teilnehmen. Die Einladung wird an die im Verbandsprogramm hinterlegte E-Mail – Adresse des Dirigenten direkt erfolgen.

Das Arbeitsheft D1 wurde von Steffen Weber-Freytag und Jens Reinhold erarbeitet und soll als persönliches Arbeitsheft zur Vorbereitung der D1-Prüfung in den Vereinen dienen. Die ersten Exemplare werden zurzeit in der „Praxis“ getestet. Sie baten um Rückmeldung zu eventuellen eingeschlichenen „Druckfehlern“ aber auch zu Hinweisen in der Umsetzung, so dass die Erstellung einer „Kleindruckserie“ Ende des Jahres erfolgen kann. Weiterhin kann das „Einblasheft für Blasorchester“ und der „Kleine Notenschlüssel“ über die Geschäftsstelle in Jena abgerufen werden, so Steffen Weber-Freytag.

In der Auswertung sprach sich der Teilnehmerkreis für eine Weiterführung der Veranstaltung aus und betonte den großen fundierten Umfang an Informationen für die Vereinsarbeit. Sehr positiv empfanden die Vereinsvertreter das gemeinsame Seminar, da die Themen vom Vorstand über den Dirigenten bis hin zur Jugendarbeit übergreifenden Informationsgehalt haben. Für den Verbandstag 2021 wurden bereits mögliche Themen wie der Umgang mit Fördermitteln und deren Formalitäten angesprochen.

Das Präsidium und der Vorstand der Bläserjugend möchte sich an dieser Stelle bei den Teilnehmenden bedanken, steht jederzeit für Nachfragen zur Verfügung und freut sich auf eine rege Teilnahme am Verbandstag im Jahr 2021.

In der Zwischenzeit sind wir durch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in unserer Vereinstätigkeit sehr eingeschränkt und müssen uns strikt an die in diesem Zusammenhang stehenden neuen Reglementarien zur Vermeidung der Ausbreitung der Pandemie halten. So müssen wir einige in diesem Bericht aufgeführte Maßnahmen den aktuellen Vorgaben anpassen. Als Medium der Wahl sehen wir hier das Internet. Ich bitte Sie daher, Ihre Kontaktdaten im Vereinsprogramm zu überprüfen, nur so sind wir als Verband in der Lage, Sie schnell und umfassend über den aktuellen Stand in Hinblick auf die Vereinsarbeit zu informieren.

An dieser Stelle möchte ich auf die vom Bund beschlossene Ausnahmeregelung zur Fassung von

Beschlüssen im Gesetz zur Milderung der Folgen der COVID-19-Pandemie hinweisen, wenn nicht ausdrücklich in der Satzung die Durchführung von Videokonferenzen und virtuellen Sitzungen vorgesehen ist. In dieser Regelung werden auch Abstimmungen per E-Mail und FAX legitimiert, so dass Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen auf diese Arten durchgeführt werden können. Da diese Bestimmung zeitlich begrenzt ist kann ich nur empfehlen in der Zeit der Ausnahmeregelung die Vereinsatzung zu prüfen und eine mögliche Änderung dahingehend vorzubereiten. Vorschläge hierzu und weitere Empfehlungen werden wir online stellen, den Link dazu erhalten Sie auf Anfrage per E-Mail an info@bmvth.de.

Stefan Acker

200 Tage im Amt

Die neue Geschäftsführerin der BDMV zieht positive Bilanz

Die neue Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. ist am 20. Februar 2020 genau 200 Tage im Amt und zieht eine positive Bilanz. Im Gespräch mit der Vorsitzenden des Fachbereichs Öffentlichkeitsarbeit Silke Schulze, gibt Anita Bauer einen Einblick wie ihr Start verlaufen ist und kündigt in einem Ausblick an, dass sie sich auf bisherigen Erfolgen nicht ausruhen wird, sondern bereits weitere Projekte und Ziele verfolgt werden.

Frau Bauer, Sie sind seit rund einem halben Jahr die neue Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV). Wie kamen Sie zu dieser Stelle?

Ich war sehr überrascht, als ich die Ausschreibung der Position gesehen habe, da selten Personalstellen bei Bundesverbänden zu besetzen sind. Da meine Wurzeln in der Blasmusik liegen, fühlte ich mich sofort angesprochen. Nach meiner Bewerbung wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen und bekam auch ziemlich schnell darauf eine Zusage. Ich habe gar nicht lange überlegt, sondern mich schnell bereit erklärt, die Stelle anzutreten – zwei Wochen später ging es dann auch schon los.

Wie ist Ihre Zeit bei der BDMV angelaufen? Ich nehme an, es gab wenig „Eingewöhnungszeit“?



(lacht) Mit der Eingewöhnung ist das so eine Sache. Wir betreuen über 1,3 Millionen Mitglieder, deren Anliegen nur wegen eines Wechsels in der Geschäftsführung nicht pausieren. Aber ich bin überall auf offene Ohren und Verständnis gestoßen, wenn ich manche Sachverhalte nachfragen musste. Für mich waren nicht nur die Strukturen der Musikverbände neu, sondern auch das unglaublich breite Aufgabenspektrum stellte mich vor eine Herausforderung. So musste ich mich neben

den Verbands- und Mitgliederstrukturen auch mit den Abläufen in der Geschäftsstelle, dem Serviceangebot und den Veranstaltungen der BDMV sowie einem Überblick über die Finanzen beschäftigen und mich in DATEV und das Verbandsprogramm ComMusic einarbeiten.

Das ist ganz schön viel Neues in so kurzer Zeit. Was hat die meiste Zeit in Anspruch genommen?

Das ist eine schwierige Frage. Mit Sicherheit hat es viel Zeit gekostet, möglichst schnell einen Überblick über das gesamte Aufgabenspektrum zu gewinnen, um den Vereinen und Verbänden als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen zu können. Hinzu kommt, dass einige Prozesse und Arbeitsabläufe, wie es scheint, historisch gewachsen sind und dringend einer Verschlankung bedürft haben. So etwas kostet Zeit und ist ein Prozess, der mich sicher noch eine Weile begleiten wird. Für mich persönlich ist es zudem immer noch eine Herausforderung, den Anforderungen der sehr heterogenen Landesverbände gleichermaßen gerecht zu werden.

Was macht Ihnen am meisten Spaß?

Es ist ein teilweise sehr anstrengender und zeitaufwendiger Job, der auch mit viel Reisetätigkeit verbunden ist. Wir haben zwar unsere Geschäftsstelle mit Sitz in Stuttgart, zusätzlich arbeite ich aber auch regelmäßig von unserem Büro in der Bundeshauptstadt Berlin aus, um auch politisch am Ort des Geschehens zu sein. Trotz allem macht es immer wieder unglaublich Spaß zu sehen wie sich so viele – vor allem junge Leute – für die Musik engagieren und dabei über sich selbst hinauswachsen!

Wir durften während Ihrer Amtszeit schon einige Erfolge der BDMV auf politischer Ebene vermelden. Wie fällt Ihre ganz persönliche 200-Tage-Bilanz aus?

Es freut mich zunächst, dass die politischen Erfolge erkannt werden. Ich sehe eine Hauptaufgabe der BDMV darin, den Mitgliedsverbänden und ihren Mitgliedern eine Stütze zu sein, damit diese sich jenseits von bürokratischen Hürden auf ihre Aufgaben vor Ort und das Musizieren konzentrieren können. Direkt in meinen ersten Tagen wurde ich mit einer Vielzahl an unterschiedlichen politisch brisanten Themen konfrontiert: Zwei Statusfeststellungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung, in denen es um die Einstufung von Dirigentinnen und Dirigenten als Scheinselbstständige ging, konnten inzwischen zu Gunsten der Vereine beendet werden und auch die Problematik um das Transparenzregister und das Geldwäschegesetz ist inzwischen vom Tisch. Damit konnten zwei drohende bürokratische Hürden von den Vereinen abgewendet werden und ich denke, dass ich daher eine positive Bilanz ziehen darf.

Ohne unseren Präsidenten Paul Lehrieder MdB, der unsere Interessen im Bundestag vertritt und die anwaltliche Unterstützung von Jakob Molitor wären die Erfolgsbilanz sicher nicht so positiv, daher sei auch an dieser Stelle hier nochmals Danke gesagt für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Wie sind Ihre Pläne für Ihre Arbeit bei und mit der BDMV? Haben Sie konkrete Projekte oder Ziele für die nächsten Monate oder Jahre?

Ich werde mich zunächst einmal nicht auf den bisherigen Erfolgen ausruhen sondern auch in Zukunft das Ziel verfolgen, unsere Mitglieder mit aktuellen Informationen zu versorgen und vor weiteren bürokratischen Hürden zu schützen. Wichtig ist mir hier eine möglichst schnelle und direkte Kommunikationsstrategie, die sich durch die oft ehrenamtlich geführten Verbände bedingt. Damit spiele ich zum Beispiel auf unsere Homepage an, die derzeit bereits neu gestaltet wird und die zukünftig Informationen und Neuigkeiten noch einfacher kommunizieren soll. Wir werden hier auch einen Newsletter anbieten, durch welchen ich unsere Mitglieder noch schneller mit wichtigen Informationen versorgen können.

Ein zweites wichtiges Projekt ist sicherlich der Ausbau unserer Serviceleistungen. So stehe ich in engem Kontakt mit unserem Kooperationspartner der SV Sparkassen Versicherung und konnte auch hier bereits auf einige neue Angebote aufmerksam machen. So können inzwischen zum Beispiel auch Einzelmitglieder eine Instrumentenversicherung abschließen, sofern dies über den Verein nicht abgedeckt wird. Auch wird seit kurzem aus aktuellem Anlass der Baustein einer Cyber-Versicherung angeboten.

Konnten Sie schon mit allen Landesverbänden Kontakt aufnehmen?

Ich hatte in dem Fall das Glück, dass Ende September 2019 nicht nur eine Präsidiumssitzung stattfand, sondern auch eine Bundesvorstandssitzung mit Vollversammlung. Bei dieser Gelegenheit konnte ich bereits einige neue Kolleginnen und Kollegen kennenlernen. Darüber hinaus versuche ich natürlich, mir auch von der Arbeit der Verbände vor Ort ein Bild zu machen. So konnte ich

im letzten Jahr schon den Hessischen Musikverband beim Konzert des Sinfonisches Blasorchesters Hessen und den Bayerischen Blasmusikverband nebst seinen Mitgliedsverbänden bei einem parlamentarischen Abend im Bayerischen Landtag und dieses Jahr bereits beim Dreikönigskonzert des Sinfonische Jugendblasorchesters Karlsruhe und eine Auswahl an Musikern aus dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg bei einer Ausstellungseröffnung in Aktion erleben. Besuche in Thüringen und Staufen sind bereits für die nächste Zeit geplant.

Erzählen Sie am Schluss noch ein bisschen über sich selbst – Sie sind ja „ein Kind des ASM“ und bei der Stadtkapelle Wertingen musikalisch aufgewachsen. Wie kamen Sie zur Blasmusik, wie war Ihr weiterer Werdegang?

Diese Frage habe ich mir auch schon oft gestellt! Obwohl meine Familie kaum musikalischen Bezug aufweist, stand für mich schon als kleines Mädchen fest, dass ich Musikerin werden möchte, es war wie eine innere Eingebung. Ich habe mir das Notenlesen beigebracht, noch bevor ich schreiben konnte und bin von diesem Weg bis heute nicht – naja vielleicht geringfügig – abgewichen. In Wertingen ging ich zur Musikschule und besuchte das Vororchester, das Jugendorchester mit dem ich auch auf USA-Reise war und schließlich auch die Bläserphilharmonie der Stadtkapelle Wertingen. Dann haben mich das Abitur und schließlich das Studium nach München geführt, sonst wäre ich sicher heute noch in Wertingen aktiv.

Was machen Sie, wenn Sie einmal nicht in Sachen Blasmusik unterwegs sind?

Die Musik ist nicht nur mein Beruf, sondern nach wie vor auch mein Hobby, das einen großen Raum in meinem Leben einnimmt. Dabei schätze und lebe ich die Vielseitigkeit der Musik: Ich spiele mit meiner Tuba in einem Posaunenchor, unterstütze eine Guggenmusik während der Faschingskampagne mit meinem Sousaphon, gehe aber auch regelmäßig und gern in die Oper.

Frau Bauer, danke, dass wir Sie näher kennenlernen durften und weiterhin viel Erfolg und Freude bei Ihrer Arbeit in der BDMV!

Aktualisierung: Einstufung von Dirigenten und Dirigentinnen als Scheinselbstständige von der Deutschen Rentenversicherung nun in beiden Fällen zurückgenommen



Auch im zweiten Verfahren wurde zum Jahresbeginn 2020 der Statusfeststellungsbescheid von der Deutschen Rentenversicherung zurückgenommen!

Bereits seit Sommer 2019 wurde die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. vermehrt mit der Thematik bzgl. der Einstufung von Dirigent*innen als Scheinselbstständige konfrontiert. Auslöser war ein Statusfeststellungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung, welches klären sollte, ob ein Dirigent eines Musikvereines als unabhängiger Beschäftigter oder als abhängiger Beschäftigter zu bewerten ist. Dank der Initiative der BDMV e.V. und der anwaltlichen Vertretung von Herrn Jakob Molitor wurde inzwischen auch im zweiten Fall der Statusfeststellungsbescheid von der Deutschen Rentenversicherung zurückgenommen und dem Widerspruch somit in beiden Fällen stattgegeben. Beide Verfahren konnten damit zu Gunsten der Vereine beendet werden.

Am 9. September 2019 fand hierzu ein Gespräch mit der Deutschen Rentenversicherung in Berlin statt, bei dem neben dem Präsidenten der BDMV e.V., Paul Lehrieder MdB, und deren Geschäftsführerin, Anita Bauer, auch BMCO-Präsident, Benjamin Strasser MdB, das Anliegen der BDMV e.V. unterstützt hatte. Nachdem die DRV dabei deutlich gemacht hat, dass sie sich hierbei auf keinerlei Zugeständnisse oder Vereinfachung einlassen und ihre Prüfkriterien nicht anpassen wird, machte die BDMV e.V. dies zu ihrem aktuell dringendsten politischen Thema. Der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V., Paul Lehrieder MdB, befürchtete einen Präzedenzfall mit weitreichenden Folgen für die Vereinslandschaft: „Wenn Dirigenten nicht mehr als Selbststän-

dige gewertet werden, müssen Musikvereine hinsichtlich der Dirigenten in Zukunft als vollwertiger Arbeitgeber und nicht mehr als Auftraggeber agieren. Für die meist ehrenamtlich geführten Vereine wäre dies nicht nur eine zusätzliche administrative Herausforderung, sondern es würde auch eine enorme Kostensteigerung bedeuten.“

Mit der Pressemitteilung vom 19. Dezember 2019 konnten wir bereits mitteilen, dass im ersten Verfahren rückwirkend zum Jahresbeginn festgestellt wurde, dass keine Versicherungspflicht aufgrund Beschäftigung in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung, in der sozialen Pflegeversicherung sowie nach dem Recht der Arbeitsförderung besteht.

Folgende Merkmale für das Vorliegen einer selbständigen Tätigkeit wurden in dem Aufhebungsbescheid aufgeführt:

- nach dem Willen der Beteiligten soll eine selbständige Tätigkeit ausgeübt werden
- es handelt sich um ein Laienorchester
- der Auftragnehmer unterliegt keinem Weisungs- und Direktionsrecht und ist bei der Ausübung seiner Tätigkeit frei und nicht in die Arbeitsorganisation des Vereins eingebunden
- der Auftragnehmer kann in begründeten Verhinderungsfällen auf eigene Kosten einen entsprechend qualifizierten Vertreter einsetzen
- bei Krankheit oder Verhinderung ist der Auftraggeber verpflichtet, eine Vertretung auf eigene Kosten zu stellen
- der Auftragnehmer unterliegt keiner Ausschließlichkeitsbindung / keinem Wettbewerbsverbot
- der Auftragnehmer ist verpflichtet, eigenständig und eigenverantwortlich für die Abführung der ihn betreffenden Steuern zu sorgen
- der vertraglich vereinbarte Zeitpunkt für die wöchentliche Orchesterprobe wurde nach Absprache (Einigung der Parteien) festgelegt
- in der inhaltlichen und methodisch-didaktischen Gestaltung der Orchester-

proben ist der Auftragnehmer völlig frei und unabhängig und hat insoweit auch keinen etwaigen Anweisungen des Vereins Folge zu leisten

- es besteht keine Verpflichtung zur Teilnahme an vereinsinternen Besprechungen
- es erfolgt keine Erstattung von Reisekosten
- es besteht keine vertragliche Verpflichtung zum Tragen der zur Verfügung gestellten Tracht

Bezug genommen wurde in dem zweiten nun vorliegenden Änderungsbescheid der Deutschen Rentenversicherung auf den Abgrenzungskatalog (Infoschrift Nr. 9) der KSK. Diesen stellt die Geschäftsführerin der BDMV e.V. Anita Bauer gerne auf Nachfrage zur Verfügung. Außerdem wurde festgestellt, dass es sich bei dem betreffenden Musikverein um einen gemeinnützigen Verein handelt, dessen Musiker*innen ausschließlich Vereinsmitglieder oder Laienmusiker sind.

Entsprechend den Ausführungen im Rahmen des Widerspruchs wurde gemäß Rundschreiben des GKV Spitzenverbandes vom 21. März 2019 festgestellt: „Nebenberufliche Leiter von Laienchören (vokal oder instrumental) stehen regelmäßig nicht in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis zum Chor beziehungsweise zum Trägerverein des Chores, sofern sich aus dem Engagementvertrag nichts Abweichendes ergibt. In diesen Fällen kommt Versicherungspflicht nach § 2 Satz 1 Nr. 5 SGB VI in Verbindung mit dem Künstlersozialversicherungsgesetz (KSVG) in Betracht.“

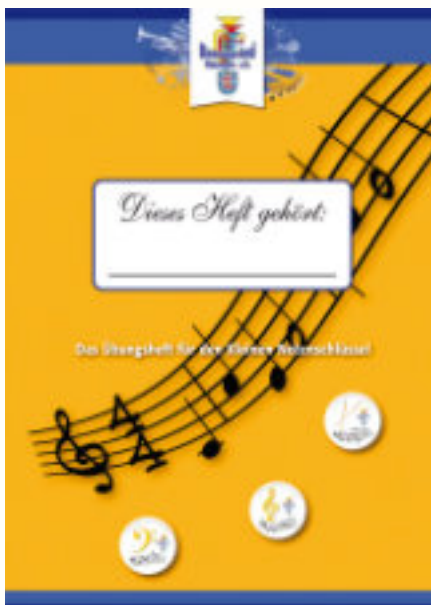
Unser Präsident, Paul Lehrieder MdB, war hier von Beginn an auch auf politischer Ebene aktiv: „Eine solche pauschale Einstufung von Dirigenten hätte das Vereinsleben nachhaltig geschädigt. Wir freuen uns, durch diesen Bescheid nicht nur dem betroffenen Musikverein die Weiterbeschäftigung des Dirigenten ermöglicht zu haben, sondern auch eine weitere bürokratische Hürde für die gesamte Vereinslandschaft abgewendet zu haben“.

Das Übungsmaterial des Blasmusikverbandes

Das Einmaleins der Theorie für unsere Jüngsten – Ein Arbeitsheft für die Theorieausbildung für die Leistungsstufe D1 – Methoden zum Einspielen für die wöchentliche Probe

2016 konnten wir das erste Mal eine Übungsheft für unsere Jüngsten in unseren Musikvereinen anbieten.

„Das Übungsheft für den kleinen Notenschlüssel“



Der „Kleine Notenschlüssel“ ist ein Arbeits- und Übungsheft für unsere jüngsten Musikerinnen. Das Arbeitsmaterial soll ein Wegweiser, Begleiter und Hilfe für das Erlernen eines Instruments in unseren Klangkörpern sein. In diesem Arbeitsmaterial sind erste Schritte und Grundlagen für das Erlernen des musikalischen Handwerks aufgezeigt. Es ist eine Elementarstufe für die nachfolgenden D-Prüfungen im Blasmusikverband.

Es soll im Unterricht oder aber auch in Gruppenarbeit durchgearbeitet werden. Auf der einen Heftseite des Materials sind die Erklärungen aufgezeigt und auf der gegenüberliegenden Seite die zu lösenden Hausaufgaben. Kindgerechte Erklärungen, gepaart mit abwechslungsreichen Aufgabenstellungen, bringen den Erfolg der Kinder voran und unterstützen ihren Lernprozess.

Kosten:

5,00 € für Heft, Urkunde und Abzeichen

Blasmusikverband Thüringen e.V.

2018 folgte ein weiteres Heft. Dieses Heft wendet sich an alle Musikerinnen und Musiker des Blasmusikverbandes.

„Das Einspielheft für Blasorchester“



Mit „Das Einspielheft für Blasorchester“ möchten wir Methoden zum Einspielen für die wöchentliche Probe des Blasorchesters, für die Registerprobe oder auch für jeden allein zu Hause geben.

Hier finden sie viel Übungen zum Einspielen im Orchester. Tonleitern, Artikulationszeichen und Rhythmen, die man miteinander kombinieren kann. Erklärungen zur Anwendung sind für alle Kapitel enthalten. Besonders ausführlich wird die Intonation behandelt. Um die Schlagzeugerinnen und Schlagzeuger des Orchesters während des Einspielens mit einzubinden, finden Sie am Ende des Heftes diverse Rhythmen. Diese können mit den rhythmischen Figuren zum Tonleiterspiel nach Belieben kombiniert werden.

Aber auch zum Selbststudium ist dieses Heft Gold wert.

Kosten:

10,00 € für das Heft plus Portogebühren

2020 können wir Ihnen nun das Arbeitsheft für das Leistungsabzeichen D1 präsentieren.

„Arbeitsheft für D1“



In diesem Heft findet ihr alles, was für die theoretische Prüfung zum Leistungsabzeichen D1 erforderlich ist. Es knüpft an das Heft zum „Kleinen Notenschlüssel“ an.

Auch hier gibt es zu jedem Kapitel die Erklärungen und anschließend Übungen, um das Erlernte zu prüfen. Weitere Übungen werden noch folgen und auf der Homepage des Blasmusikverbandes veröffentlicht.

Die vorliegende Ausgabe wird immer nur in kleinen Auflagen produziert und stets durch Rückmeldungen der Anwender*innen verbessert und angepasst.

Kosten:

10,00 € für das Heft plus Portogebühren

Bestellen Sie die Hefte ab sofort unter:
Blasmusikverband Thüringen e.V.
Felsenkellerstraße 5; 07745 Jena
oder direkt per Mail bei:
weber-freytag@t-online.de

Dirigenten und Registerleiterlehrgang in Geraberg

Der Dirigent als des Orchesters sowie die Grundlagen des Dirigierens.

Am 3. Januarwochenende 2020 fand im Schullandheim Geraberg ein ganz besonderes Highlight statt.

Der Blasmusikverband Thüringen veranstaltete eine Weiterbildungsveranstaltung für Dirigenten und Registerleiter. Von Freitagabend bis Sonntagmittag vertieften die angereisten Dirigenten und Registerleiter ihr Wissen.

Geleitet wurde die Ausbildung der fortgeschrittenen Dirigenten vom Bundesmusikdirektor der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e. V., Heiko Schulze. Unter seiner exzellenten Leitung wurden die musikalischen Strukturen des Stückes „A Little Concert Suite“ von Alfred Reed analysiert, um den Musikern die Spielweise eines Stückes ver-

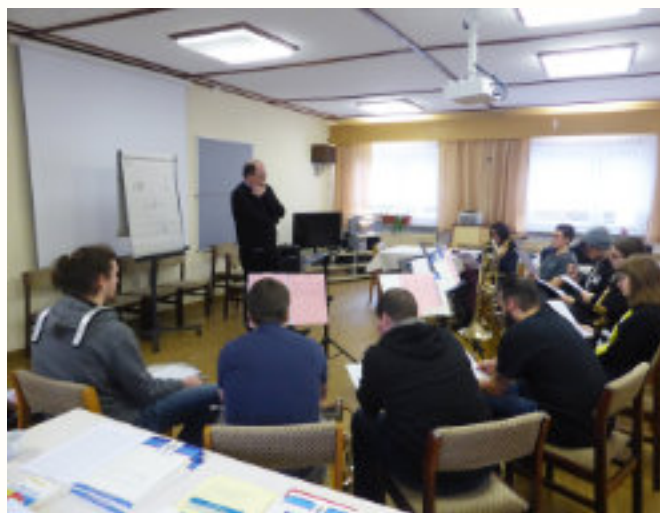
mitteln zu können. Hierzu bedient sich ein Dirigent in der Regel einer Menge von Zeichen, die er mit den Händen oder einem Taktstock in die Luft zeichnet. Das hört sich einfacher an, als es wirklich ist.

Da die Theorie gut, aber die Praxis nicht zu verachten ist, bestand ein Teil der Weiterbildung in der Probe des Erlernten an einem lebenden Orchester. Hierfür stand nun der Musikverein Geraberg e. V. zur Verfügung. Am Samstagnachmittag trafen sich das Orchester Geraberg sowie die Dirigentinnen und Dirigenten im Haus der Musik von Geraberg, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Nach dem Beispiel-Dirigat von Heiko Schulze, konnten die Dirigenten das Erlernte an unserem Orchester testen.

Für uns als Orchester war es sehr interessant zu erleben, wie auf unterschiedlichste Art und Weise des Dirigierens, die Musik sich gestaltete und veränderte. Nach insgesamt drei Stunden intensiven Arbeiten, nur von einer kurzen Pause zur Stärkung mit Kaffee und Kuchen unterbrochen, war das Ergebnis famos. Neben dem Kenntnisszuwachs bei den Dirigenten, hatten wir eine 4-teilige Suite fast auftrittsfähig einstudiert. Auch unser Orchester hatte an diesem Nachmittag eine Menge dazugelernt, vor allem wie wichtig es doch ist, mit einem Auge immer zum Dirigenten zu schauen. Aufgrund der tollen Erfahrung wünschen wir uns, dass wir in naher Zukunft wieder als Probeorchester zur Verfügung stehen dürfen.

Doreen Westhäuser





Auch bei den Registerleitern wurde viel Wissenswertes vermittelt. Hier konnte der Dozent Jens Reinhold seine Erfahrungen an die jungen Menschen weiter geben. Für viele war es das erste Mal, sich etwas intensiver mit der Arbeit als Registerleiter auseinanderzusetzen. Jens Reinhold hat viel Notenmaterial vorbereitet und das Erlernete wurde gleich auf dem Instrument umgesetzt. Alle durften mal nach vorne vor das Dirigentenpult und sich ausprobieren. Da sich die Musikerinnen und Musiker zum Teil kannten, war die Hemmschwelle auch nicht zu groß.

Im Vordergrund stand neben dem einfachen Dirigat die Arbeit als Registerleiter mit Kindern oder kleinen Gruppen. Um auch das zu üben und zu praktizieren standen uns die jüngsten des Musikvereins Geraberg zur Verfügung. Die Kinder reisten am Samstag Nachmittag an und wurden in die entsprechenden Register aufgeteilt. So konnten alle Registerleiter mit der zu seinem Instrument gehörigen Gruppe üben. Stets unter der Anleitung von Jens Reinhold, der von Zimmer zu Zimmer ging um die Fortschritte zu beobachten.

Mit viel Geduld und Konzentration waren die Kinder und Jugendlichen bei der Sache.

An dieser Stelle einen großen Dank an alle Kinder, Eltern und auch die Organisatoren des Musikvereins Geraberg.

Nach dem ereignisreichen Nachmittag mit den Kindern, wurde am Abend die Registerprobe ausgewertet und jede*r konnte sehr viel mit nach Hause nehmen, denn dort sollen die Erfahrungen weiter gegeben werden.

Marschmusik – oder „Musik in Bewegung“

Unter diesem Motto stand der Sonntagvormittag und spätestens jetzt wissen alle, die vorgesehene Zeit, um dieses Thema von allen Seiten zu beleuchten, reicht nicht aus.

Monika Fleschhut kam aus dem Allgäu angereist und hat uns in die Kunst der „Musik in Bewegung“ eingeführt. Wer kennt es nicht als Blasmusikant. Ein Dorffest steht an und mit dem Konzert soll auch das Orchester einen kleinen Umzug durchs Dorf machen. Klar können wir marschieren, dachten wir zumindest bis jetzt. Doch wie sieht es bei uns aus? Wer gibt die Befehle

zum Loslaufen, stehen bleiben, abbiegen oder anhalten? Wie hält man das Instrument beim Marschieren, wie wird es aufgenommen und noch viele andere Fragen standen plötzlich im Raum.

Monika Fleschhut hat mit einfachen Beispielen und mit allen Teilnehmern diese Fragen so gut es geht beantwortet. Alle durften auch die Kommandos einmal mit den Anwesenden ausprobieren und allen wurde klar, wenn das nicht geübt wird, wird das nix. Aus diesem Grund werden wir für Dirigenten, Schlagzeuger und inter-

essierte Musiker einen Lehrgang für Marschmusik organisieren. Sobald der Termin und Ort feststeht, werden sie darüber unterrichtet.



D-Prüfung in Gleichamberg

Wenn sich das gute Vorbereiten auf die D-Prüfung auszahlt

Vom 15. bis 17. November 2019 hieß es in Gleichamberg für 25 Musikerinnen und Musikern aus vier verschiedenen Musikvereinen, noch einmal das Erlernete zu wiederholen und sich in mehreren Unterrichtseinheiten auf die theoretische Prüfung vorzubereiten.

Gleichamberg ist ein beschaulicher Ort am anderen Ende von Thüringen. Dieser liegt südlich des Thüringer Waldes. Hier haben wir hervorragende Bedingungen, um einen solchen Lehrgang durchzuführen.

Am Freitagabend trafen sich alle, die nicht aus Gleichamberg sind, im Hotel Hirsch in Römhild, um dort die Zimmer zu beziehen. Danach ging es in das Vereinshaus nach Gleichamberg, wo wir herzlich durch die Vereinsvorsitzende Ellen Krause und dem musikalischen Leiter Thomas „Peppi“ Güter zum Empfang begrüßt wurden. Und schon ging es los.



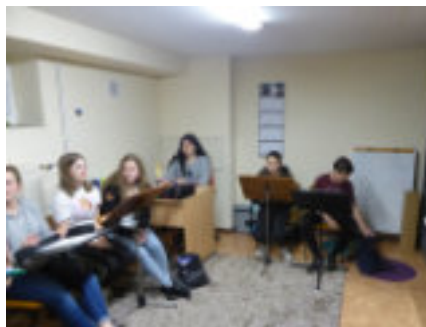
Die Gruppen wurden den Dozenten Nicole Strobach und Steffen Weber-Freytag zugeordnet und bis 22 Uhr wurde fleißig gebüffelt. Auch am Samstag



Vormittag wurden alle auf die theoretische Prüfung vorbereitet. Ängste wurden beseitigt oder zumindest gemildert. Ellen Krause und einige Helfer des Kinder- und Jugendorchesters Gleichamberg versorgten uns alle mit leckerem Essen.



Danach wurde noch einmal das Gehör geübt und die Kinder und Jugendlichen konnten ihre Dozenten mit Fragen löchern.



Maxi Gajowiy, Mitglied im Vorstand der Bläserjugend, hatte für alle ein tolles Spiel vorbereitet, wo alle, auch die Erwachsenen, noch einmal an die frische Luft mussten und den Kopf für die anstehende Prüfung frei bekamen.



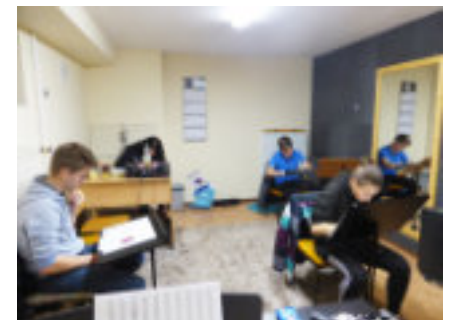
Auch das Spiel war musikalisch aufgebaut. In fünf Gruppen aufgeteilt, musste jede Gruppe passend zu ihrer Kategorie (z. B. Artikulationzeichen oder Intervalle) die entsprechenden Kärtchen suchen.



Diese waren verdeckt an einer anderen Stelle ausgelegt. Ziel war es, sich so schnell wie möglich die passenden Karten zu besorgen.



Kleiner Haken an der Sache, man durfte immer nur eine Karte umdrehen und wenn es die Falsche war, war auch der Weg, den man dorthin zurücklegen musste, umsonst. Am Ende haben alle ihre Karten gefunden und als Belohnung gab es für alle Nervennahrung für die anstehende theoretische Prüfung.



Die theoretische Prüfung besteht aus verschiedenen Elementen der Gehörbildung, so zum Beispiel muss man Rhythmen erkennen oder auch eine kleine Melodie aufschreiben. Auch Intervalle müssen gehört werden.

Ein weiterer Bestandteil der Prüfung sind alles Fragen der Theorie, die auch mit der

Praxis eng verbunden sind. So zum Beispiel: Was bedeutet das Zeichen *pp* oder die Bezeichnung **Allegro**?

Nach der Prüfung wartete schon Peppi mit einer Bratwurst oder einem Brätel am Rost.



Anschließend hieß es warten auf die Prüfungsergebnisse. Die Spannung war groß, denn Maxi und Steffen machten die Sache noch aufregender, indem jede und jeder bei bestandener Prüfung einen Recall Zettel bekamen. Letztendlich haben alle die Prüfung bestanden. Die Gleichamberger gingen nach Hause und die anderen fuhren wieder ins Hotel,

aber nicht ohne vorher noch einmal ihre Stücke durchgespielt zu haben.

Von Sonntag 9 Uhr bis 13 Uhr wurde in zwei Gruppen die praktische Prüfung durchgeführt und für die Dozenten war es richtig toll zu hören, was die jungen Musikerinnen und Musiker schon alles können.

Es gab nur sehr gute und gute Ergebnisse bei den Prüfungsergebnissen. Auch hier kann man sagen: Regelmäßiges Üben und eine gute Vorbereitung zahlen sich aus. An dieser Stelle einen großen Dank an alle Helferinnen und Helfer des Vereins, die uns an diesem Wochenende so toll versorgt haben.



Folgenden Musikerinnen und Musikern können wir nun zur bestandenen D-Prüfung herzlichst gratulieren:

Frank Hannes	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Spindler Lilli	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Carl Leonard	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Saal Constantin	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Wirsching Hugo	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Spindler Max	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Möller Anna-Maria	D1	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Peter Kim	D1	Famberg Musikanten e. V.
Queiser Nils	D1	Famberg Musikanten e. V.
Kirchner Maximilian	D1	Famberg Musikanten e. V.
Jäger Lisa	D1	Famberg Musikanten e. V.
Wilke Fabian	D1	Famberg Musikanten e. V.
Hertwig Theodor	D1	Musikverein Oelze e. V.
Huck Sue	D1	Musikverein Geraberg e. V.
Gräser Pascal	D1	Musikverein Geraberg e. V.
Liedtke Theodor	D1	Musikverein Geraberg e. V.
Schuchardt Louis	D1	Musikverein Geraberg e. V.
Baumeyer Celine	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Krämer Luise	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Krause Amelie	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Gütter Josef	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Schneider Max	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Eckersberg Maja	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.
Werner Kiara	D2	Kinder- und Jugendorchester Gleichamberg e. V.

D-Prüfung in Nickelsdorf

Wenn sich das gute Vorbereiten auf die D-Prüfung auszahlt

Gut vorbereitet und motiviert, so kennen wir unsere Nachwuchsmusiker aus den Thüringer Orchestern. Und das kommt nicht von ungefähr, haben sich doch bereits seit Wochen und Monaten die Musikerinnen und Musiker intensiv auf die D-Prüfungen im Herbst 2019 vorbereitet. Wer mit theoretischem Wissen und praktischem Können glänzen kann und dies auch noch in einer Prüfungssituation unter Beweis stellt, der hat sich sein Abzeichen samt Urkunde redlich verdient.

So auch vom 8. bis 10. November in Nickelsdorf bei Crossen. Am späten Nachmittag fanden sich die Dozenten Carolin Ostertag, Jens Reinhold und Steffen Weber-Freytag in der Herberge auf dem Landgut „Ländliche Kerne“ in Nickelsdorf ein. Nach und nach kamen

dann die Kinder und Jugendlichen aus den Musikvereinen aus Lucka und Hermsdorf.

18:00 Uhr wurden sie alle durch Steffen Weber-Freytag begrüßt und über den Ablauf der Unterrichtseinheiten und der theoretischen und praktischen Prüfung informiert. Nachdem sich die Prüflinge in die zwei Gruppen, D2 und D3, aufgeteilt hatten, begann auch schon die erste Unterrichtseinheit, um das Erlernte noch einmal zu festigen. Neben der Musiktheorie ist die Gehörbildung eines der schwierigsten Aufgaben der D-Prüfung. Auch am Samstagvormittag wurde noch einmal in den Gruppen geübt, bevor dann der erste Teil der D-Prüfung, nämlich der theoretische Teil, absolviert wurde. Hier werden Gehörbildung und Kenntnisse der Musiktheorie abgefragt und

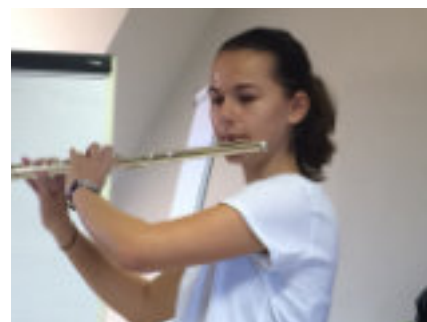
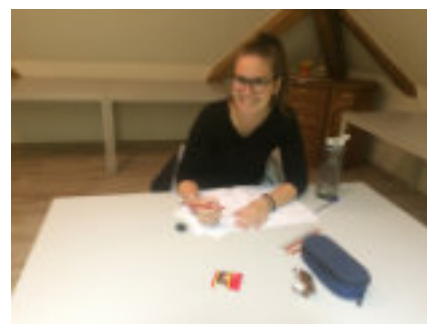
nur, wer diese Prüfung mit mehr als 60 Prozent besteht, darf auch die praktische Prüfung machen. Auch dieses Mal haben es alle geschafft.

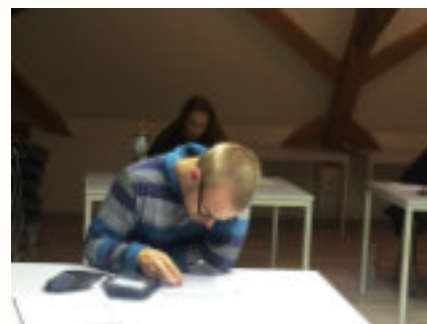
Am Abend, nach der Bekanntgabe, ob die theoretische Prüfung bestanden wurde (es haben alle geschafft), konnten jeder noch einmal für sich allein oder mit einem Dozenten seine Stücke üben. So manch kleiner Tipp konnte da noch für die am Sonntag stattfindende praktische Prüfung sehr hilfreich sein.

Am Sonntag Morgen ging es bereits um 9 Uhr für die ersten Prüflinge los und gegen Mittag waren alle mit der praktischen Prüfung fertig. Es haben alle bestanden. Die Arbeit zur Vorbereitung auf diese Prüfung hat sich gelohnt.

Folgenden Musikerinnen und Musikern können wir nun zur bestandenen D-Prüfung herzlichst gratulieren:

Konstantin Mieding	D2	Jugendblasorchester Lucka e. V.
Lea Späte	D2	Jugendblasorchester Lucka e. V.
Avedis Lägél	D2	Jugendblasorchester Lucka e. V.
Sarah Gutberlet	D2	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e. V.
Tim Stenzel	D2	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e. V.
Kathleen Wachsmann	D2	Blas-, Tanz- und Unterhaltungsorchester KWH Hermsdorf e. V.
Nele Späte	D3	Jugendblasorchester Lucka e. V.





1. Probenwochenende des LBO Thüringen in Straußberg

Am 1. und 2. Februar 2020 traf sich das Landesblasorchester Thüringen im Ferienpark Feuerkuppe in Straußberg zu seiner diesjährigen 1. Probenphase. Etwa 30 MusikerInnen aus verschiedensten Blasmusikvereinen des Freistaates Thüringen begaben sich am Samstagvormittag wieder in die Hände der musikalischen Leitung unseres Thüringer Landesmusikdirektors Steffen Weber-Freytag. Das gemeinsame Musizieren, die Erarbeitung neuer Literatur sowie die Festigung möglicher Konzertliteratur standen hierbei ganz oben auf der Agenda unseres Landesmusikdirektors.

Es wurde gemeinsam hart und kontinuierlich an für uns bekannter und neuer Literatur geprobt. Die Vielseitigkeit der geprobt Stücke verlangte den MusikerInnen viel Konzentration und Kondition ab. Diese Hürde wurde jedoch mit der Leidenschaft und Freude zur Musik problemlos gemeistert. Das klassische Werk „Ludwig“, anlässlich des diesjährigen Jubiläums von Ludwig van Beethoven, wurde neu in das Repertoire des LBO Thüringen aufgenommen. Mit dem Funkstück „Sax, Wind and Funk“ ging es im Probenraum richtig zur Sache und wird Sie bei zukünftigen Konzerten wohl kaum auf Ihren Plätzen halten. Des Weiteren wurden den Werken „Por una Cabeza“, „Dakota“, der „English Folk Song Suite“, „Dramatic Tales“, „Emotionen“, das „Beste aus La La Land“, „A Little Concert Suite“ sowie „Tanz der Vampire“ in dieser Probenphase der letzte Schliff gegeben. Ziel dieser



Probephase war es ein Konzertprogramm für die anstehenden Auftritte festzulegen.

An diesem Wochenende rechneten die Musikerinnen und Musiker sowie unser Landesmusikdirektor Steffen Weber-Freytag in keiner Weise mit einer Stilllegung des öffentlichen Lebens durch die „Coronakrise“. Wann es wieder Konzerte des LBO Thüringen geben wird, ist derzeit noch fraglich. Wir können Ihnen aber versprechen, dass wir Sie nach der überstandenen Zeit wieder mit unserer Musik verwöhnen werden. Sie sind herzlich eingeladen unsere Konzerte zu besuchen und überzeugen Sie sich dann selbst von der musikalischen Qualität

und Spielfreude dieses wunderbaren Klangkörpers.

Die Entwicklung dieses Projekts macht wiederholt deutlich, dass die gemeinsame Leidenschaft zur Musik verbindet, wächst und maßgeblich zur Verbindung zwischen den einzelnen Musikvereinen des Freistaates beiträgt.

Sandy Göthling

Das Landesjugendblasorchester Thüringen gemeinsam mit dem Polizeimusikkorps Erfurt

Thomaskirchen-Flair, Schlittschuhlebnis und Profimusik – Die Teilnehmer des ersten LJBO-Probewochenendes 2020 kamen voll und ganz auf ihre Kosten

Am letzten Februarwochenende stand endlich mal wieder ein LJBO-Probewochenende fett markiert im Kalender. Diesmal trafen wir uns recht zentral, in der Landeshauptstadt Erfurt. – Eine Premiere in dieser Location.

Wir als Nachwuchsmusiker hatten diesmal eine ganz besondere Ehre: Und zwar durften wir mit etablierten Profimusikern vom Polizeimusikkorps Erfurt spielen. Tatsächlich waren auch nahezu alle 30 Musiker des Blasorchesters aus Erfurt beim Proben und schließlich auch bei dem Auftritt in der Thomaskirche dabei, wodurch ein riesiger Klangkörper entstand, der die Zuschauer zu begeistern wusste. Allein das LJBO setzte sich an diesem Wochenende aus 42 Blasmusikanten und Schlagzeugern aus 10 unterschiedlichen Vereinen plus 3 vereinslosen Musikern zusammen.

Gleich am Freitag nach der Ankunft und kurzem Abendessen ging es auch schon los zur ersten Probe. Sogleich setzte sich also die große Fahrzeugkarawane Richtung Polizeidienststelle in Bewegung, wo das tägliche Proben stattfand. Neben den ersten Tönen, die erklangen, erschien uns auch ein neues Dirigentengesicht vor der Nase. Christian Beyer, der musikalische

Leiter des Polizeimusikkorps dirigierte uns die ersten Takte. Super auch hier neuen Input und Erfahrungen, „wie es denn bei den Profis laufen sollte“, gesammelt zu haben. Um 21.30 hieß es dann aber erst einmal fix zusammenpacken, weil selbst bei der Polizei die Polizei vorbeikommt, wenn es zu später Stunde zu laut ist... Zurück in unserer Herberge schlossen wir den Tag in gemütlicher Runde mit vielerlei Limonade, Snacks und Kartenspielen ab.

Am Samstagmorgen trafen wir uns ab 8:00 Uhr zum Frühstück. Einige sahen ziemlich verschlafen aus und benötigten eine Tasse Kaffee mehr, um in Schwung zu kommen. Gegen 8.45 Uhr fuhren wir zur Polizeidienststelle, wo wir bis 13:00 Uhr probten und schon erste Bekanntschaften mit den Musikern des Polizeimusikkorps machen durften.

Zum Mittag haben wir Essen bestellt und jeder hat dieses auf seine eigene Art und Weise – sitzend oder stehend – genossen. Nach der leckeren Stärkung folgten die Registerproben mit den jeweiligen Profimusikern des Polizeimusikkorps.



Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Vorbereitung des Stückes ‚Frozen‘ gelegt, da es für den überwiegenden Teil des LJBO das erste Mal auf dem Notenständer lag. Wir erhielten viele Tipps und Tricks, die es uns erleichterten schwere Stellen zu meistern. Zwischendurch gab es eine kurze Pause um Kaffee, Kekse und Kuchen, welcher von Mitgliedern des LJBO selbstgebacken wurde, zu essen. Ein Dankeschön dafür an Toni, Nele und Jasmin, nächstes Mal gerne wieder! Gegen 17:30 Uhr fuhren wir wieder zur Jugendherberge und aßen Abendbrot. Nachdem alle fertig gegessen hatten, startete wir gegen 19:00 Uhr zur Eishalle.



Trotz cooler Hilfspinguine schnallten sich nicht alle Schlittschuhe an die Füße. Einige bestaunten das rege Treiben lieber von den Tribünen des Eissportzentrums. Dem Publikum wurden coole Stunts, spektakuläre Hebefiguren und auch das ein oder andere Rennen geboten. Für einen kurzen Einblick einfach mal die Gifs bei WhatsApp abchecken...



In der Eishalle gab es auch wieder schöne und lustige Momente, die den Zusammenhalt stärkten. Nachdem sich die meisten ausgepowert hatten, ging es gegen 22:00 Uhr wieder zurück zur Jugendherberge, wo man den Abend noch ausklingen ließ, später schlafen ging und sich schon auf den nächsten Tag freute. Wem

das Schlittschuhfahren vom Samstag nicht allzu schwer in die Glieder gefahren war, schaffte es am Sonntag sogar pünktlich zum Frühstück. Spätestens zur Abfahrt zur Probestätte waren dann aber alle bereit, sodass wir pünktlich um 9.30 Uhr mit der Generalprobe für das später stattfindende Konzert beginnen konnten. Nach dem letzten Feinschliff ging es wieder zurück zum Mittagessen. Im Anschluss hieß es Auftrittskleidung überstreifen und ab zur Thomaskirche, wo um 14.30 Uhr das Konzert beginnen sollte. Schon während der Einspielprobe explodierten unsere Ohren, aufgrund der enormen Akustik, die durch die Menge an Musikern entstand.

Mit gut gefüllten Rängen, darunter auch Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, begannen wir unser Konzert mit dem eigens von Jens komponierten Stück „Choral Nr. 7“, welches wunderbar in das Ambiente der im Jahre 1902 eingeweihten Kirche passte. Insgesamt fast 75 Musiker musizierten am Sonntag zusammen und bereiteten mit Stücken wie der Blue

Ridge Saga oder Amen dem Publikum Gänsehaut. Es folgten Medleys aus den Filmen Frozen, Die Schöne und das Biest, The West Side Story sowie der Sängerinnen Amy Winehouse und Adele. Die bunte Mischung wurde durch das von Dynamik lebende Alcazar und die mit „viel Paprika“ gespielte Ungarische Rhapsodie ergänzt. Wie immer war die beflügelnde Moderation durch Grit Reinhold und ebenso die Ansprachen von El Presidente Stefan Acker einfach HERVORRAGEND.

Insgesamt wieder ein sehr lustiges und erfahrungsreiches Wochenende. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön im Namen aller an unsere Dirigenten Steffen Weber-Freytag und Jens Reinhold, an die Mannschaft der Bläserjugend, welche das ganze organisiert hat & natürlich an das Polizeimusikkorps aus Erfurt für das gemeinsame Musizieren!

Wie immer war es schwer Abschied zu nehmen, aber im Mai geht es ja schon weiter – Hoffentlich!

von Avedis & Lea



10 Jahre Blasmusik in Bad Tennstedt

11. bis 13. September 2020 – Thüringer Blasmusiktreffen 2020

Gefühlt war es gestern, als wir unser Blasorchester in Bad Tennstedt gegründet haben, aber seitdem sind schon ganze zehn Jahre ins Land gegangen. Dieses Jubiläum wollen wir gebührend feiern und laden euch deswegen zu unserem Festwochenende nach Bad Tennstedt ein.

- Freitag, den 11. September 2020 um 19 Uhr:
Spätsommernachtsball mit der **Jena Big Band**
- Samstag, den 12. September 2020 um 20 Uhr:
VIERA BLECH - live
- Sonntag, den 13. September 2020 um 10 Uhr:
Thüringer Blasmusiktreffen 2020

Wir hoffen, dass die Veranstaltung wie geplant stattfinden kann und freuen uns, euch zu unserem Festwochenende begrüßen zu können.

Viele Grüße

Hendrik Jahn
Musikverein Bad Tennstedt e.V.



Termine des Blasmusikverbandes Thüringen e.V.

Musiksommer	19. bis 25. Juli 2020	Kloster Volkenroda
Abschlusskonzert des Musiksommers	25. Juli 2020, 10 Uhr	Kloster Volkenroda
Thüringer Blasmusiktreffen	13. September 2020	Bad Tennstedt
D-Lehrgang mit Prüfung	13. bis 15. November	Nickelsdorf
Blasmusikwerkstatt	14. und 15. März 2021	Milz

Änderungen sind zur Zeit nicht auszuschließen. Alle Termine findet Ihr auch auf der Homepage des Blasmusikverbandes.